

Rätsel des Fischsterbens: Dürre, Gifte oder Umweltzerstörung?

Irakische Behörden untersuchen ein massives Fischsterben in Sümpfen, ausgelöst durch Dürre und Umweltverschmutzung.



Majar al-Kabir, Irak - Irakische Behörden haben eine Untersuchung zu einem massiven Fischsterben in den zentralen und südlichen Sümpfen des Landes eingeleitet. Dies ist der jüngste Vorfall in einer Reihe ähnlicher Ereignisse der letzten Jahre. Einheimische Fischer und Umweltaktivisten sind besorgt über die Auswirkungen, die das Fischsterben auf ihre Lebensgrundlagen und die Umwelt hat. Laut einem Bericht von **Al Jazeera** leiden die betroffenen Regionen unter signifikanten Veränderungen, die teilweise auf den Klimawandel zurückzuführen sind.

Die möglichen Ursachen für das Fischsterben sind vielfältig. Zu den Hauptgründen gehören Sauerstoffmangel, erhöht durch

niedrigen Wasserfluss, steigende Temperaturen und die Verwendung von Chemikalien durch Fischer. Jamal Abd Zeid, Umweltbeauftragter der Provinz Najaf, berichtete von mehreren Bürgerbeschwerden und der Einrichtung eines technischen Inspektionsteams, das Wasserknappheit, elektrisches Fischen sowie den Einsatz von Giften untersuchen wird. Dies ist besonders besorgniserregend, da frühere Untersuchungen gezeigt haben, dass diese Praktiken zu massiven Todesfällen bei Fischen führen können.

Auswirkungen der Dürre

Im Südosten Iraks wurden tausende tote Fische, insbesondere am Ufer des Amshan-Flusses in der Provinz Maysan, entdeckt. Experten wie der Umweltschützer Ahmed Saleh Neema erklärten, dass die herrschende Dürre ansteigende Temperaturen und erhöhte Verdunstung zur Folge hat. Dies führt zu Sauerstoffmangel und einem hohen Salzgehalt im Wasser, was die Lebensbedingungen für Fische weiter verschlechtert. Die Region hat nicht nur mit natürlichen, sondern auch mit menschengemachten Herausforderungen zu kämpfen, die den Klimawandel verstärken, wie **Euronews** berichtet.

Der Irak gilt laut den Vereinten Nationen als eines der fünf Länder, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind. Die steigenden Temperaturen führen nicht nur zu geringeren Wasserreserven, sondern haben auch weitreichende Konsequenzen für die Fischerei. Der Klimawandel stellt eine ernsthafte Bedrohung für die Ozeane dar, die für Millionen Menschen eine Lebensgrundlage bilden. Laut dem **WWF** beeinflussen steigende Wassertemperaturen und die Versauerung der Ozeane insbesondere die Fischpopulationen, was langfristig zu einem Rückgang der Fangquoten führen kann.

Zukunftsausblick und Maßnahmen

Umweltaktivist Jassim al-Assadi fordert eine umfassende Analyse, die auch landwirtschaftliche Pestizide berücksichtigt,

die möglicherweise zur Vergiftung von Gewässern beitragen. Die irakischen Behörden planen die Bildung eines Ausschusses zur Bearbeitung der Ursachen des Fischsterbens, während weiterhin gemeldet wird, dass die Zerstörung der natürlichen Umwelt Iraks die negativen Auswirkungen verstärkt. Diese Situation könnte nicht nur die Gesundheit der Bevölkerung gefährden, sondern auch die Nahrungsmittelkette erheblich beeinflussen.

Insgesamt steht der Irak vor einer doppelten Herausforderung: der Minderung der ökologischen Schäden durch Überfischung und die Anpassung an die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels. Um eine nachhaltige Zukunft für die Fischerei in der Region zu sichern, ist es entscheidend, die Ursachen des Fischsterbens gründlich zu untersuchen und wirksame Maßnahmen zu ergreifen.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	Sauerstoffmangel, Chemikalien, Dürre, Klimawandel
Ort	Majar al-Kabir, Irak
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.aljazeera.com• de.euronews.com• www.wwf.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net